PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/66712
A2	(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:  9. November 2000 (09.11.00)
	(AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT,
Ľ	Veröffentlicht  Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.
NNOV	h-
DWEH nen (DI	S.   ).
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	DCREAVI NNOVA D-4577 E/DE]; In DWEHF nen (DE D-5809 AFT FÜR Patente

- (54) Title: MODULAR CELL CARRIER SYSTEMS FOR THE THREE-DIMENSIONAL CELL GROWTH
- (54) Bezeichnung: MODULARE ZELLTRÄGERSYSTEME FÜR DREIDIMENSIONALES ZELLWACHSTUM

### (57) Abstract

The invention relates to cell carrier systems consisting of half-shells of a porous material. Said half-shells can form a capillary system by means of combination with each other or with a semipermeable membrane. The cell carrier systems can be used for the cultivation of eucaryontic or organic stem cells or for bioreactors.

### (57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft Zellträgersysteme aus Halbschalen eines porösen Materials. Die Halbschalen können durch Kombination untereinander oder mit einer semipermeablen Membran ein Kapillarsystem bilden. Die Zellträgersysteme können zur Kultivierung von eukaryontischen oder organischen Stammzellen bzw. für Bioreaktoren verwendet werden.

# LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
· . AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Słowakci
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien .	MD	Republik Moldau	TC	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
· CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
ci	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun	•	Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dånemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

5

10

### Modulare Zellträgersysteme für dreidimensionales Zellwachstum

Die vorliegende Erfindung betrifft künstliche Zellträgersysteme für ein dreidimensionales Zellwachstum und deren Verwendung.

Die Kultivierung von tierischen, humanen und im zunehmenden Maße auch pflanzlichen Zellen wird heute für eine Vielzahl von Aufgaben eingesetzt. Hierzu zählen neben wissenschaftlichen Zwecken und pharmakologischen Untersuchungen auch zunehmend biotechnische Anwendungen wie die Produktion von Antikörpern und Pharmazeutika. All diesen Anwendungen liegt ein zweidimensionales Wachstumsverhalten der Zellen zugrunde, da mit den meisten Zellkultur-Techniken nur eine Zellschicht (Monolayer) gezüchtet werden kann.

Während der seriellen Subkultivierung von Zellen oder Primärkulturen wird häufig eine Veränderung in der Genexpression festgestellt. Dies gilt auch für viele immortalisierte Zellinien, die häufig nur noch einen Bruchteil ihrer ursprünglichen Differenzierung zeigen. Neben der genetischen Instabilität gibt es weitere Ursachen für diese Differenzierung in vitro. Im natürlichen Gewebeverband (in vivo) wachsen die Zellen in einer räumlich hoch strukturierten Umgebung. Hierdurch ergeben sich andere Zell-Interaktionen, die eine völlig andere Zellaktivität und Proliferation zur Folge haben. Ein weiteres, sehr wichtiges Merkmal des natürlichen Gewebeverbandes ist die Vaskularisierung. Es handelt sich hierbei um ein dichtes Netz von Blutgefäßen (Kapillaren und Venolen) mit denen die Versorgung der Zellen mit Wachstumsfaktoren und Sauerstoff sichergestellt wird.

Diese Erkenntnis hat zu verfeinerten Zellkulturtechniken geführt, die näher an der natürlichen Umgebung (in vivo) orientiert sind und die extrazelluläre Matrix (ECM) mit in das in vitro System einbeziehen.

In-vitro-Zellkulturen wachsen häufig nur zweidimensional (Monolayer). Ein mehrlagiges Wachstum ist nicht nur zum Aufbau von dickeren Schichten erwünscht, sondern auch, um einen funktionsfähigen Zellverband wie z.B. ein Organ zu erhalten. Zellverbände weisen neben einer hohen Zelldichte Interaktionen zwischen den Zellen oder anderen Geweben auf. Diese

15

Interaktionen sind für die Zell-Proliferation und -Differenzierung notwendige epigenetische Faktoren.

In jüngster Zeit wurden deshalb verstärkt Bemühungen unternommen, auch mehrlagige Zellkulturen (Multilayer) zu produzieren. Erste Ansätze verwenden hierfür ein dreidimensionales Wachstumsgerüst, auf dem die Zellen proliferieren können. Die Gestalt solcher Gerüste variiert sehr stark. Eine mittlerweile sehr häufig genutzte Technik ist die Herstellung einer extrazellulären Matrix aus Laminin, Matrigel, Fibronetin und Collagen (z. B.: E. A. Blomme et al. "Influence of extracellular matrix macromolecules on normal human keratinocyte phenotype and parathyroid hormone-related protein secretion and expression in vitro" in Experimental Cell Research, (1998), 238; 1; 204-15). Bei dieser Technik werden die Kulturgefäße mit einer mehr oder weniger dünnen Schicht dieser Komponenten beschichtet. Die so entstandene Struktur dient dann als Wachstumsgerüst für verschiedene Zelltypen.

Andere Ansätze nutzen zellulose Schäume oder Hydrogele als Wachstumsgerüste für Zellkulturen, so beschrieben in EP 0 451 707-A. Der Vorteil dieser Schäume liegt in dem sehr guten Oberflächen/Volumenverhältnis, d. h. bezogen auf ein kleines Volumen wird eine sehr große Oberfläche als Adhäsionsfläche für das Zellwachstum zur Verfügung gestellt. Häufig werden diese Wachstumsmatrixen ebenfalls mit einer extrazellulären Matrix beschichtet, um eine bessere Proliferation und Differenzierung zu gewährleisten (siehe z. B.: Y. Watanabe et al. "TNF-alpha bifunctionally induces proliferation in primary hepatocytes: role of cell anchorage and spreading" in Journal of Immunology, (1997), S. 4840-7). Als Materialien zur Herstellung von derartigen schaumartigen Zellträgern werden z. B. Cellulosederivate eingesetzt. Wichtig ist die Porenbildung in diesen Schäumen, da die Zellen in den Poren angesiedelt werden oder aber die Nährstoffversorgung über kleine Poren im Material erfolgt. Die Dimensionierung der Poren kann jedoch nur unzureichend gesteuert werden. Sind die Poren zu klein, so können dort keine Zellen einwachsen, bei zu großen Poren findet dort ein unerwünschtes, zweidimensionales Zellwachstum statt. Die für das Wachstum der Zellen entscheidende Nährstoffversorgung bzw. der Abtransport von Stoffwechselprodukten hängt ebenfalls von Porengrößenverteilung ab. einer definierten Die schwer zu kontrollierende Porengrößenverteilung führt somit zu einem ungenügend kontrollierbaren Zellwachstum.

Bisher konnten mit diesen Konzepten keine funktionellen Gewebe- oder Organverbände gezüchtet werden. Bei Verwendungszwecken, die einen höheren Differenzierungsgrad und dickere Zellschichten erforderten, wie beispielsweise Bindegewebe oder künstliche Organe, versagten diese Techniken. Ein Grund dafür ist die nicht zu gewährleistende Versorgung dicker Zellschichten mit Nährmedien und Sauerstoff, wie es in vivo durch eine Vaskularisierung des Gewebes sichergestellt wird. Eine Versorgung der Zellen über interzelluläre Wege mit Sauerstoff und Nährstoffen ist nur über wenige Zellen bzw. Zellschichten möglich.

Der Einsatz von semipermeablen Membranen schaffte hier zum Teil Abhilfe. Ein System, das den Einsatz von Polymervliesen als Trägersystem in Verbindung mit einer Perfusionskammer nutzt, wird beispielsweise von M. Sittinger et al. in "The International Journal of Artificial Organs" 1997, Vol.20 No.1, S. 57-62 beschrieben. Auf großen Vlies-Flächen werden hier Knorpel im ersten Schritt zu einem möglichst konfluenten Monolayer gezüchtet. Danach werden die Zellen in ein Perfusionskultursystem eingebracht. In diesen Kammern können Knorpelzellen gut wachsen, da hier ein für diesen Gewebetyp ausreichender Austausch von Nährstoffen und Abfallprodukten gewährleistet ist. Die Grenzen dieser Technik sind aber auch nach wenigen Zellschichten erreicht, so daß Gewebearten, die eine intensive Versorgung mit Nährstoffen und Sauerstoff benötigen, hiermit nicht gezüchtet werden können.

Durch geeignetes übereinanderschichten einzelner Membranen kann ebenfalls eine annähernd dreidimensionale Struktur geschaffen werden. Der Nachteil dieser Struktur ist aber, das sie nicht selbst tragend ist, schlecht bzw. nur bis zu einer kleinen Höhe stapelbar und die Nährstoffversorgung durch die aufeinander liegenden Membranbahnen schwierig zu kontrollieren ist.

25

Weiterhin stehen die einzelnen Zellschichten nicht miteinander in Kontakt, es liegen somit aufeinander gestapelte zweidimensionale Schichten und keine dreidimensionale Struktur vor.

J. C. Hager et al. beschreiben in J. Natl. Cancer Inst., 69, 6 (1982) ein System von geordneten Bündeln aus Hohlfasern zur Züchtung von Tumorzellen. Diese Fasern dienen als Oberfläche für die Zelladhäsion und, über Poren in den Fasern, als Versorgungsweg für die Bereitstellung von Nährstoffen und Sauerstoff. Mit ihnen kann ein dreidimensionales Zellwachstum erreicht

werden. Ein geordnetes Zellwachstum ist durch die schwer zu kontrollierenden Faserabstände nicht möglich. Weiterhin bestimmen Länge, Durchmesser und Anordnung der Fasern die Ausdehnung und Struktur des zu züchtenden Gewebes.

WO 90/02796 und US 5 510 254 beschreiben eine weitere Möglichkeit, annähernd dreidimensionale Zellstrukturen aufzubauen. Hier werden netzartige Zellträgerstrukturen, gegebenenfalls mit wachstumsfördernden Stoffen beschichtet, eingesetzt. Die Gewebe können zu Überstrukturen angeordnet werden, wobei eine zelluläre Verbindung zwischen den einzelnen Schichten von deren Abstand abhängt und somit ebenfalls nur unzureichend beeinflußt werden kann. Systeme dieser Art sind für Zellstrukturen mit wenigen Schichten geeignet, eine komplexe, viellagige dreidimensionale Zellstruktur kann mit Hilfe von diesen Geweben nicht gezüchtet werden.

Werkstoffe und Bauweisen" Springer Verlag 1996, S. 98-109 beschrieben. Hier werden insbesondere die Oberflächentopographie und Oberflächenfunktionalität von porösen Trägern diskutiert. Diese Trägersysteme weisen jedoch ebenfalls keine definierten Porengrößen bzw. eine auf den eingesetzten Zelltyp und/oder den angestrebten Verwendungszweck angepaßte Oberflächenbeschaffenheit auf. Ein gezielter dreidimensionaler Aufbau von Zellgeweben ist mit diesen Techniken nicht möglich.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es somit, einen Zellträger zur Verfügung zu stellen, mit dem dreidimensionale Zellgewebe in vitro und in vivo gezüchtet werden können.

25 Es wurde gefunden, daß mit einem Zellträgersystem, bestehend aus modular geformten Segmenten eines porösen Materials auch komplexe dreidimensionale Zellgewebe hergestellt werden können.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist daher ein Zellträgersystem aus porösem Material, wobei das Zellträgersystem aus modular geformten Segmenten besteht, die ganz oder teilweise aus Halbschalen aufgebaut sind.

Die Porösität der modular geformten Segmente kann gezielt an den verwendeten Zelltyp angepaßt werden. Die modular geformten Segmente können je nach Zelltyp Poren mit einem mittleren Durchmesser von 0,5 bis 5 μm aufweisen. Die Verteilung der Poren wird vorteilhaft so gewählt, daß zwischen einer und drei Poren pro angewachsener Zelle für die Versorgung der Zellen bereitstehen, d.h. die Segmente besitzen vorteilhaft Poren mit einem mittleren Abstand von 1 bis 10 μm. Die Segmente der Zellträger besitzen ganz oder teilweise eine poröse Struktur, wobei ein gezieltes Zellwachstum vorzugsweise nur an den porösen Stellen der Segmente erfolgt.

Die nicht-porösen Stellen der Segmente können durch das hier verminderte Zellwachstum für Befestigungszwecke o. ä. eingesetzt werden.

Das auf den erfindungsgemäßen Zellträgersystemen gezüchtete Zellgewebe ist aufgrund der hervorragenden Vaskularisierung in vitro und in vivo proliferationsfähig. Durch die modulare Form der Segmente können Zellträgersysteme mit nahezu beliebiger Form und Komplexität aufgebaut werden. Die optionale Verbindung zwischen zwei oder mehreren Segmenten ermöglicht die Züchtung von praktisch beliebig großen, zusammenhängenden Zell- und Gewebekulturen.

Zellträgersysteme gemäß der vorliegenden Erfindung ermöglichen den Aufbau von dreidimensionalen Zellgeweben, in dem alle Zellen über eine poröse und damit mikrostrukturierte Oberfläche mit Nährlösung und Sauerstoff versorgt werden können.

Die Versorgung der Zellen auf den erfindungsgemäßen Zellträgersystemen erfolgt über ein Kapillarsystem, das durch Kombination der Halbschalen je zwei modular geformter Systeme gebildet werden kann. Die Segmente können in einer Weise kombiniert werden, daß aus den beiden Halbschalen ein geschlossener Hohlkörper, d.h. ein Kapillarsystem entsteht. Die Kombination von zwei Segmenten kann durch entsprechende Haltestifte vereinfacht werden. Die Kapillaren weisen bevorzugt einen Duchmesser von 20-70 µm auf.

Ein solches System bietet die Möglichkeit, freigesetzte Wachstumsfaktoren in der gesamten Zellkultur zu verteilen und dadurch eine Differenzierung des Gewebes zu ermöglichen. Es ist mit der vorliegenden Erfindung möglich, einen kontinuierlichen Ab- und Zufluß von Nährstoffen, Stoffwechselprodukten, Sauerstoff und Wachstumsfaktoren zu den Zellgeweben zu gewährleisten.

Das Zellwachstum wie auch die Zelldifferenzierung werden wesentlich über die Oberflächentopographie des Zellträgers beeinflußt. Der Austausch von Nährstoffen und die Verteilung der Zellen auf der Oberfläche wird durch die Art und Topographie der Mikrostruktur d.h. im vorliegenden Fall von der Porösität der Oberfläche bestimmt. Die meisten Anwendungen sind hierbei durch Diffusion der metabolischen Aktivität des Gewebes limitiert. Bei der vorliegenden Erfindung nimmt durch die gute Nährstoffversorgung mit zunehmender metabolischer Aktivität auch die Vaskularisierung des Gewebes zu und reduziert somit die nötigen Diffusionswege.

15

10

Es ist ein wesentliches Merkmal der vorliegenden Erfindung, daß die Zellträgersysteme aus geformten Segmenten bestehen, die einen modularen Aufbau eines Verbundsystems ermöglichen.

Geeignete Materialien für die erfindungsgemäßen Zellträgersysteme sind beispielsweise Polycarbonat, Polymethylmethacrylat, Polyurethan, Polyamid, PVC, Polyethylen, Polypropylen, Polystyrol oder Polysulfonat, sowie deren Gemische oder Copolymere.

Die Fixierung von zwei Segmenten zur Bildung eines Kapillarsystems kann durch Kleben, Mikrowellen- oder Hochfrequenztechniken erfolgen. Dies muß selbstverständlich in einer Weise erfolgen, das die Poren des Material nicht oder nur wenig beeinträchtigt werden.

Weiterhin können die Zellträgersysteme, seien es einzelne Segmente oder bereits vorgeformte Kapillarsysteme, miteinander verbunden werden. Dies kann durch den Einsatz von Abstandhaltern, die vorteilhaft bereits mit der Herstellung der Segmente an diesen fixiert werden, erreicht werden. Durch die Abstandhalter wird darüber hinaus ein konstanter Abstand zwischen einzelnen Segmentschichten eingestellt, so daß auch hier Zellen wachsen können. Die

30

modular geformten Segmente weisen bevorzugt Abstandhalter mit einer Höhe von 20 bis 200 µm auf. Sofern die Abstandhalter hohl und für einen Flüssigkeitstransport geeignet sind, kann so die Nährlösung durch das gesamte System geführt werden.

- Die modulare Ausführung der Segmente bewirkt ein Minikry der natürlichen Umgebung der Zellen, so daß eine Proliferation, Differenzierung oder die Ausführung der physiologischen Funktionen der Zellen so lange erfolgt, wie die Zellen mit Nährlösung durch das poröse Material versorgt werden können. Diese Versorgung erfolgt in der Regel über 2 bis 20 Zellschichten, wobei die Anzahl der versorgten Zellschichten stark vom Stoffwechsel der Zellen abhängt. Leber- und Nierenzellen müssen auf Zellträgersystemen mit kleinen Abständen (20-40 μm) gezüchtet werden, da sie auch im Körper eine hohe Blutversorgung benötigen. Der Abstand der Zellträgersysteme bei Fibroblasten und Knorpelzellen kann dagegen sehr groß, bis zu 200 μm, sein.
- Die einzelnen Segmente können mittels der Mikrosystemtechnik hergestellt werden. Ein geeignetes Verfahren ist beispielsweise das LIGA-Verfahren, einem Strukturierungsverfahren, das auf Grundprozessen der Röntgen-LIthographie, Galvanik und Abformung beruht. Mit den durch LIGA-Technik hergestellten Formeinsätzen können dann im Spritzguß, Reaktionsharzguß oder durch Prägeverfahren beliebig viele Kopien aus diversen Kunststoffen mit hoher Detailtreue und mit relativ geringen Kosten hergestellt werden. Die Poren können durch geeignete Dornfortsätze an den Formeinsätzen in das Material eingebracht werden.

Fig. 2 zeigt beispielhaft den Aufbau eines erfindungsgemäßen Zellträgers aus zwei Segmenten. Ein Segment besteht aus einem zentralen Versorgungsrohr, von dem senkrecht, in periodisch sich wiederholenden Abständen, Abzweigungen abgehen. Diese Abzweigungen bilden ein Kapillarsystem. Die Oberfläche der Segmente sind mit kleinen Poren versehen, die abhängig vom verwendeten Zelltyp einen Durchmesser von 0,5-5 μm besitzen. Die Poren besitzen einen mittleren Abstand von 1 bis 10 μm; der Abstand der Abzweigungen zueinander (L1) kann dem Zelltyp angepaßt zwischen 20 und 200 μm betragen.

Durch das zentrale Versorgungsrohr wird das Nährmedium aktiv oder passiv durch ein entsprechendes Gefälle gepumpt. Die Verteilung des Nährmediums und der Atemgase zum

Gewebe wird durch Diffusion sichergestellt. Der Nährstoffkreislauf ist so gestaltet, daß das Medium über einen Abfluß wieder ablaufen und dem Kreislauf erneut zugeführt oder zur Weiterverarbeitung/Entsorgung gesammelt werden kann.

Die einzelnen Segmente sind modular aufgebaut, so daß sie paßgenau zu größeren, dreidimensionalen Objekten zusammengesteckt werden können. Hierdurch entsteht ein künstliches Kapillarnetz, das eine nahezu natürliche Vaskularisierung der Zellen ermöglicht. Geeigneterweise besitzen die Segmente entsprechende Abstandhalter als Steckvorrichtungen, um eine einfache und paßgenaue Verbindung zwischen zwei Segmenten zu ermöglichen.

10

15

Um die gewünschten Abstände zwischen den erfindungsgemäßen Segmenten einzustellen, sind diese mit Abstandhaltern versehen. Zweckmäßig dienen die Abstandhalter als Steckvorrichtung zur Fixierung von zwei Segmenten (AH in Fig. 3). Der Zu- und Abfluß ist ebenfalls so konstruiert, daß die einzelnen Segmente miteinander in einer flüssigkeitsführenden Verbindung stehen können. Für die Verbindung der Zu- und Abflüsse von Segmenten können hohl ausgeführte Abstandhalter eingesetzt werden.

Die Segmente können auch versetzt zu einander gestapelt werden.

- Die gewünschten Zelltypen können nach erfolgtem Aufbau des Zellträgers aus den einzelnen Segmenten auf diese aufgebracht werden. Das System wird hierzu in eine Rollerflasche mit einer Zellsuspension von hoher Dichte gebracht. In dieser Flasche bleibt das System bei mittlerer Umdrehungszahl der Rollerflasche solange, bis sich genügend Zellen auf der Oberfläche festgesetzt haben. Dies ist typischerweise nach 3 bis 8 Stunden abgeschlossen.
- Anschließend wird das System, vorzugsweise unter sterilen Bedingungen, in eine Petrieschale überführt und es wird durch die Versorgungsanschlüsse der Segmente ständig frisches Medium durch die Zellträger gepumpt. Nach wenigen Tagen bildet sich auf den Segmentoberflächen und damit zwischen den Kanalwänden ein mehrlagiges Zellgewebe.
- Alternativ kann der Aufbau des Zellgewebes auch schrittweise erfolgen. Es wird zunächst eine Ebene der erfindungsgemäßen Zellträger mit Zellen inkubiert. Nachdem auf dieser, untersten Ebene eine Zellschicht gewachsen ist, wird das System um eine Zellträgerschicht schrittweise

erweitert, um auch hier eine Zellschicht anwachsen zu lassen. Das sukkzessive Vorgehen hat den Vorteil, das durch unterschiedliche Abstände der Segmente bzw. der Trägerschichten auch eine unterschiedliche Differenzierung eines Zelltyps erzwungen werden kann. Die unterschiedliche Differenzierung eines Zelltyps ist z. B. bei Hautzellen von Bedeutung. In der Praxis haben sich Segmentabstände von 3-6 Zellagen bewährt.

Die erfindungsgemäßen Zellträger ermöglichen eine gute Versorgung der Zellen mit Nährstoffen. Dies kann durch eine Verästelung der Segmente erreicht werden. Fig. 4 a bis e zeigt eine beispielhafte Ausführung eines solchen Systems, basierend auf einer Wabenstruktur. In dieses System wird durch einen Zulauf Nährmedium gepumpt. Über den Absluß kann das Medium ablaufen und wieder dem Kreislauf zugeführt werden oder zur Weiterverarbeitung/Entsorgung gesammelt werden. Die Oberfläche der Segmente ist mit kleinen Poren mit Größe und Verteilung wie bereits beschrieben, versehen. Durch Kombination der Segmente entsteht auch bei dieser Ausführungsvariante ein künstliches Kapillarnetz.

15

Der Durchmesser der einzelnen Waben ("Schlüsselweite") ist abhängig vom verwendeten Zelltyp und kann zwischen 70 und 180 µm betragen. Um eine optimale Versorgung der Zellen sicherzustellen, kann der nächste wabenförmige Zellträger um 90 Grad (Fig. 4 c) gedreht über den vorhergehenden Zellträger gestapelt werden.

20

Wie bei der leiterformigen Struktur beschrieben, kann auch mit wabenformigen Segmenten eine dreidimensionale Zellkultur aufgebaut werden. Auch hier ermöglichen entsprechend ausgeführte Steckverbindungen zwischen den Waben ein schichtübergreifendes Zellwachstum (Fig. 4 e).

25

Die wabenformigen Zellträger sind, wie in Fig. 1 skizziert, aus zwei fest miteinander verbundenen Halbschalen oder einer Halbschale und einer Membrane aufgebaut.

Die erfindungsgemäßen Zellträger können auch aus eher flächigen Segmenten aufgebaut werden. Fig. 5 zeigt schematisch den Aufbau eines solchen Zellträgers in einer pyramidenförmigen Ausführung in der Auf- (Fig. 5 a) und Seitenansicht (Fig. 5 b und c). Die Segmente sind in parallel geführten Reihen periodisch angeordnet (Fig. 5 c und d). Zwischen

den Reihen bleibt ein Abstand, vorzugsweise von der halben Grundfläche einer Pyramide. Die einzelnen Segmentreihen können wiederum durch ggf. für den Flüssigkeitstransport geeignete Abstandhalter miteinander verbunden werden. Über einen Zulauf wird Nährmedium durch die Elemente gepumpt. Über einen Abfluß kann das Medium ablaufen, dem Kreislauf wieder zugeführt oder zur Weiterverarbeitung/Entsorgung gesammelt werden. Die Oberflächen der Pyramiden sind mit kleinen Poren mit Größe und Verteilung wie beschrieben, versehen. Die Pyramiden selbst sind hohl, an der Grundfläche offen und bilden somit ebenfalls eine Halbschale. Die Seitenansicht in Fig. 5 c zeigt die Verbindung zweier Segmente zu einem geschlossenen Zellträgersystem.

10

15

20

Eine Zellkultur mit erfindungsgemäßen, pyramidenförmigen Zellträgersegmenten kann wie folgt aufgebaut werden. In ein geeignetes Zellkultursystem werden als Basiselement einige pyramidenförmige Segmente auf dem Boden aufgebracht. Oberhalb von diesen Strukturen können nun weitere Segmente positioniert werden. Durch die Kombination von Segmenten entstehen die Zellträger (siehe Seitenansicht Fig. 5 c) Die Segmente können so ineinander verschachtelt werden, daß zwischen den Oberflächen der Pyramiden ein Abstand, in dem die Zellen wachsen können, besteht.

Der Vorteil dieser Struktur ist, daß die geometrischen Abmessungen der Elemente unabhängig vom gewählten Zelltyp sind. Nur der Schichtabstand und der Porendurchmesser der Elemente muß an den verwendeten Zelltyp angepaßt werden. Um eine möglichst hohe Zelldichte bzw. ein kleines Totvolumen innerhalb der Pyramiden d. h. der Versorgungselemente zu erreichen, empfiehlt sich eine kleine Höhe der einzelnen Pyramidenelemente im Vergleich zu ihrer Grundfläche. Die in Fig. 5 d gezeigten Zellträger besitzen folgende Abmaße:

25

Pyramidenhöhe al:

20 - 40 μm

Höhe Grundfläche a2:

 $20 - 40 \mu m$ 

Breite der Segmente a3:

150 - 300 μm

Länge der Segmente a5:

ganzzahlige Vielfache von a3

Abstand der Zellträger a4:

50 - 300 μm

Alternativ zu den aus zwei Halbschalen aufgebauten Zellträgersystemen können diese auch durch Kombination einer Halbschale eines modular geformten Segments mit einer semipermeablen Membrane unter Aufbau eines Kapillarsystems gebildet werden. Hierbei wird auf der Rückseite eines Segments eine permeable Membrane gespannt. Durch geeignete Ätzverfahren können die überstehenden Membranteile entfernt werden. Diese Technik hat den Vorteil, daß nicht zwei Segmente passgenau zusammengesetzt werden müssen. Semipermeable Membran wie Gorotex, Simpatex oder keramische Membranen sind hierfür geeignet. Als bevorzugtes Ätzverfahren hat sich Plasmaätzen erwiesen. Es handelt sich hierbei um eine Trockenätzvariante, die bei der Herstellung von Strukturen im µm-Bereich genutzt wird. Nach dem Aufbringen durch Phaseninversionsprozeß der Membrane auf die Rückseite eines Segmentes werden in einem Plasmareaktor mit Plasmagasen wie F<sub>2</sub>, Cl<sub>2</sub>, CF<sub>3</sub>\*/F, CCl<sub>3</sub>\*/Cl und O<sub>2</sub> die überstehenden Membranteile weggeätzt. Auch diese Ausführungsform der vorliegenden Erfindung erzeugt letztendlich geschlossene Hohlräume bzw. Kapillare. Die Porengröße und Verteilung der Membranen entspricht denen der Segmente mit einem mittleren Abstand von 1 bis 10 µm und einem mittleren Durchmesser von 0.5 bis 5 µm.

Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist die Verwendung der dreidimensionalen Zellträgersysteme für Bioreaktoren und zur Kultivierung von eukaryontischen oder organischen Stammzellen.

20

30

10

Wichtige Stammzellen sind Heptozyten, Nierenzellen, Endothelzellen, Epithelzellen oder Myozyten.

In der Biotechnologie werden zur Produktion von Hormonen, Cytokinen und anderen gentechnisch herstellbaren Arzneimitteln Zellkulturen verwendet, deren Erbgut so verändert wurde, daß sie zur Produktion der gewünschten Stoffe in der Lage sind. Da diese Zellen bisher fast ausschließlich in zweidimensionalen Kulturen gezüchtet werden, differenzieren diese Zellen sehr schnell. Dies hat zur Folge, daß die gewünschten Stoffe von der Zelle nicht sehr lange produziert werden und die Zellen ausgetauscht oder das Erbgut der Zellen erneut verändert werden muß. Der Einsatz der erfindungsgemäßen, dreidimensionalen Zellträgern zur Kultivierung bietet den Vorteil, daß der Phänotyp der eingesetzten Zellen weitgehend erhalten

bleibt und die Differenzierung später oder gar nicht einsetzt. Hierdurch können entscheidende Produktionsvorteile erzielt werden.

Durch den Einsatz von erfindungsgemäßen Zellträgern, die für humane Zelltypen optimiert sind, können somit auch humane Proteine synthetisiert werden. Dies bedeutet, daß der Aufbau und insbesondere die Faltung der synthetischen Proteine der natürlichen Proteine des menschlichen Körpers entspricht.

Da die Zellen auf den erfindungsgemäßen Zellträgern adhäriert und nicht in einer Suspension vorliegen, können die von den Zellen produzierten Proteine oder sonstigen Stoffe ständig über den Kreislauf der Nährstoffversorgung entnommen werden. Bei nicht adhärenten Systemen gelingt dies nur durch eine Filtration oder durch Zentrifugation der Suspensionen. Dies ermöglicht z. B. den Aufbau von Zellkulturen als Implantat bis hin zu künstlichen Hybridorganen.

15

20

Die künstliche Herstellung von Ersatzorganen bereitet noch immer sehr große Schwierigkeiten. Klinische Lösungsansätze gibt es bisher nur für eine künstliche Leber (H. G. Koebe; F. W. Schildberg in "Die künstliche Leber - ein Zwischenbericht.", Wiener klinische Wochenschrift, 110; 16; 551-563; 1998). Hier wird eine Suspension aus Hepatotzyten in einer Perfusionskammer gehalten, die an den Blutkreislauf des Patienten angeschlossen und die Funktion der ausgefallenen Leber übernehmen kann. Diese Technik kann bisher nur bei akuten Leberversagen genutzt werden, da die begrenzte Lebensdauer und der veränderte Phänotyp der Kulturen deren längere Verwendung zur Zeit ausschließt.

- Der Einsatz von erfindungsgemäßen Zellträgersystemen bietet den Vorteil, daß die Hepatozyten nicht in einer Suspension vorliegen, sondern organotypisch wachsen können. Hierdurch ist sichergestellt, daß die Heptatozyten einen Differenzierungsgrad erreichen, wie er auch in vito vorliegt.
- Mit Hilfe der erfindungsgemäßen Zellträgersysteme und der so möglichen Vaskularisierung können die Hepatozyten ausreichend versorgt werden. Die einzelnen Segmente werden so geschaltet, daß nur ein Zu- und ein Ablauf vorliegt. Zur besseren Handhabbarkeit und zum

Schutz vor Infektionen wird das System durch eine außere Verkapselung geschlossen. Der Blutkreislauf eines Patienten kann dann über den nach außen zugeführten Zu- und Ablauf abgeschlossen werden. Im Reaktor übernehmen die Zellen dann die Funktion der Leber. Mit dieser Technik können auch andere künstliche Organe wie z. B. eine Niere aufgebaut werden.

5

Humane Nierenzellen können heute bereits gut in Kultur gehalten werden. Bisher scheiterte der funktionelle Einsatz dieser Zellen im Bereich der Dialyse aber an der Nachbildung von Nephronen in Verbindung mit funktionell differenzierten Nierenzellen. Durch die Kombination von Mikrosystemtechnik und Zellkulturtechnik ist es möglich, solche funktionellen Einheiten der Niere nachzubilden. Hierfür sind allerdings zwei getrennte Kreislaufsysteme, ein System für den Harn und ein System für den Blutkreislauf, nötig. Auch hier muß eine geeignete Verkapselung geschaffen werden.

Weitere Einsatzgebiete für die Verwendung der erfindungsgemäßen Zellträger sind Langerhansche Inselzellen des Pankreas, deren Funktion bei Diabetikern eingeschränkt ist. Bringt man gesunde Zellen dieses Types auf ein Gerüst von Zellträgern, kann künstlich Insulin erzeugt werden. Die Zellträger werden mit den Blutkreislauf des Patienten verbunden. Wie bei der Verwendung als Organersatz muß das System durch eine äußere Verkapselung geschlossen werden.

20

Die Nachbildung von künstlichen Gewebe und Gewebeersatz auf erfindungsgemäßen Zellträgern bietet bei der Toxizitätsprüfung entscheidende Vorteile. Für die Nachbildung der Haut ist eine Verkapselung nicht notwendig. In Nachahmung des anatomischen Vorbildes muß bei der Züchtung von künstlicher Haut die Blutversorgung zur Lederhaut hin immer mehr abnehmen. Technisch kann dies durch immer größer werdende Abstände der Segmente in der Zellkultur erreicht werden. Da die künstliche Vaskularisierung durch diese Bauweise in genau definierten Zellschichten liegen, kann dies auch für Penetrationsversuche genutzt werden. Für solche Untersuchungen muß die Versorgung der Elemente in der Zellkultur aber schichtweise vorgenommen werden, so daß nur in der gewünschten Zellschicht Nährmedium zur Analyse entnommen werden kann.

Der Einsatz von erfindungsgemäßen Zellträgern bringt insbesondere bei der Schaffung von Krankheitsmodellen Vorteile. Hierzu werden die Zellen, die auf zellulärer Ebene die charakteristischen Merkmale der Krankheit tragen, in eine Zellkultur gebracht und durch Segmente in einer 3D-Kultur gehalten werden. Durch diese Technik bleiben die Zellen länger im "krankhaften" physiologischen Zustand und redifferenzieren nicht wieder so schnell. Der Einsatz solcher Modelle liegt primär in der Pharmaindustrie, die an solchen Modellen neue Arzneimittel testen kann. Außerdem können solche Modelle entscheidend zum Verständnis einiger Krankheiten beitragen.

### Patentansprüche:

30

aufweisen.

- Zellträgersystem aus porösen Materialien, dadurch gekennzeichnet,
- daß das Zellträgersystem aus modular geformten Segmenten besteht, die ganz oder teilweise aus Halbschalen aufgebaut sind.
  - Zellträgersystem nach Anspruch 1,
     dadurch gekennzeichnet,
     daß je zwei modular geformte Segmente durch Kombination der Halbschalen ein
- daß je zwei modular geformte Segmente durch Kombination der Halbschalen ein Kapillarsystem bilden.
- Zellträgersystem nach Anspruch 1,
   dadurch gekennzeichnet,
   daß eine Halbschale eines modular geformten Segments durch Kombination mit einer semipermeablen Membrane ein Kapillarsystem bildet
- Zellträgersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
  dadurch gekennzeichnet,
   daß die modular geformten Segmente Poren mit einem mittleren Durchmesser von 0,5 bis 5 µm aufweisen.
  - 5. Zellträgersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 4
    dadurch gekennzeichnet,
- daß die modular geformten Segmente Poren mit einem mittleren Abstand von 1 bis 10 μm aufweisen.
  - Zellträgersystem nach einem der Ansprüche 1 bis 5
    dadurch gekennzeichnet,
    daß die modular geformten Segmente Abstandhalter mit einer Höhe von 20 bis 200 μm

- Zellträgersystem nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstandhalter hohl sind und für einen Flüssigkeitstransport geeignet sind.
- 5 8. Verwendung der Zellträgersysteme gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 zur Kultivierung von eukaryontischen oder organischen Stammzellen.
  - 9. Verwendung der Zellträgersysteme gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7 für Bioreaktoren.

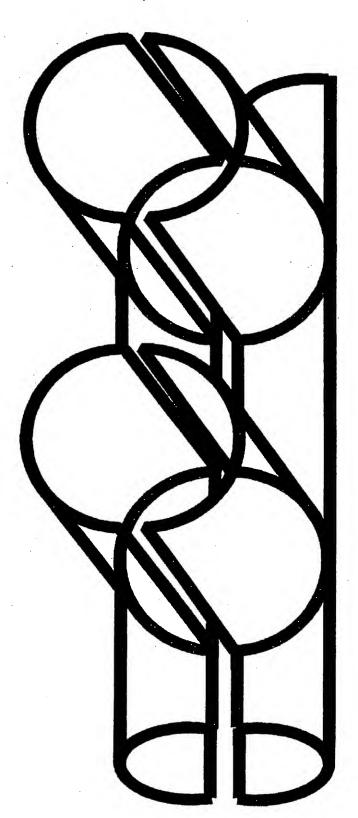


Fig. 1

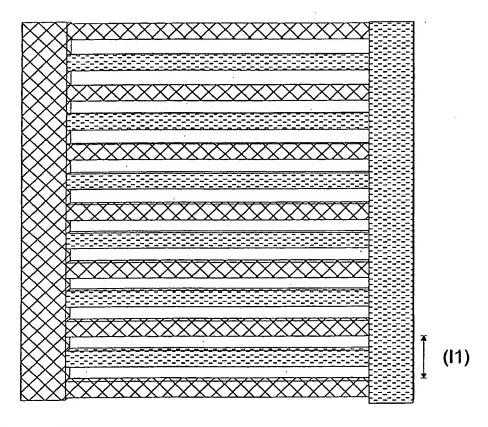


Fig. 2

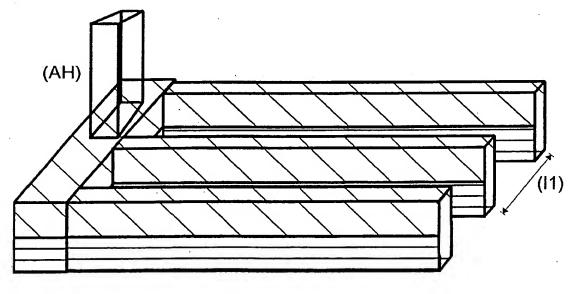


Fig. 3

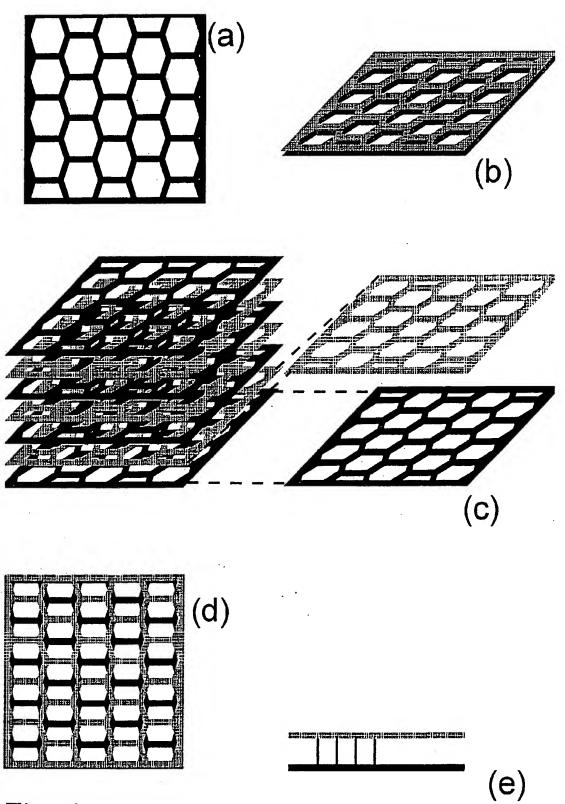


Fig. 4

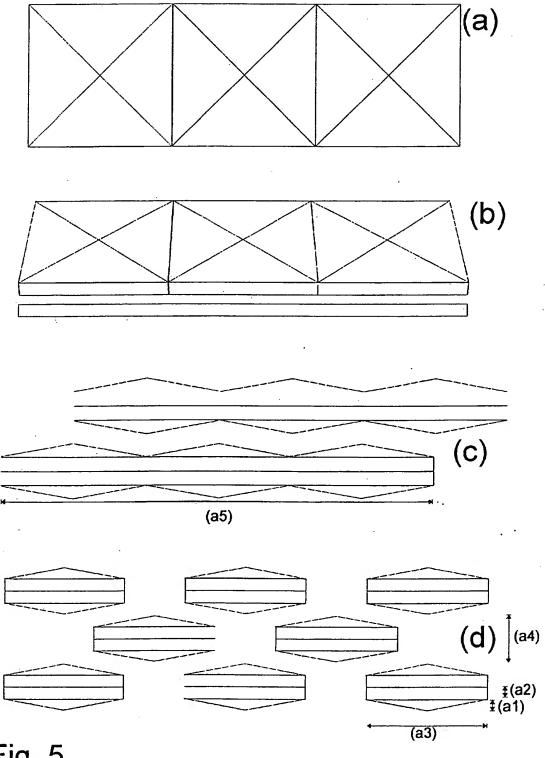


Fig. 5

### (12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



# 

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 9. November 2000 (09.11.2000)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 00/66712 A3

(51) Internationale Patentklassifikation7: 3/06, C12N 5/00

C12M 3/00.

D-48249 Dülmen (DE). KOSSMANN, Beate [DE/DE];

- (21) Internationales Aktenzeichen:
- PCT/EP00/01913
- (22) Internationales Anmeldedatum:

4. März 2000 (04.03.2000)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

199 19 242.1 28. April 1999 (28.04.1999)

- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): CREAVIS GESELLSCHAFT FÜR TECH-NOLOGIE UND INNOVATION MBH [DE/DE]; Paul-Baumann-Strasse 1, D-45772 Marl (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): OLES, Markus [DE/DE]; Im Mühlenwinkel 2, D-45525 Hattingen (DE).

LANDWEHR, Dierk [DE/DE]; Haverlandweg 150, Ribbertstrasse 13, D-58091 Hagen (DE).

- Patente Marken, Bau 1042 PB 15, D-45764 Marl (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): CA, JP, US, ZA.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: CREAVIS GESELLSCHAFT FÜR TECHNOLOGIE UND INNOVATION MBH;

### Veröffentlicht:

- Mit internationalem Recherchenbericht.
- (88) Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts: 19. April 2001

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: MODULAR CELL CARRIER SYSTEMS FOR THE THREE-DIMENSIONAL CELL GROWTH

(54) Bezeichnung: MODULARE ZELLTRÄGERSYSTEME FÜR DREIDIMENSIONALES ZELLWACHSTUM

(57) Abstract: The invention relates to cell carrier systems consisting of half-shells of a porous material. Said half-shells can form a capillary system by means of combination with each other or with a semipermeable membrane. The cell carrier systems can be used for the cultivation of eucaryontic or organic stem cells or for bioreactors.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft Zellträgersysteme aus Halbschalen eines porösen Materials. Die Halbschalen können durch Kombination untereinander oder mit einer semipermeablen Membran ein Kapillarsystem bilden. Die Zellträgersysteme können zur Kultivierung von eukaryontischen oder organischen Stammzellen bzw. für Bioreaktoren verwendet werden.

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int: al Application No PCT/EP 00/01913

A. CLASSI IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER C12M3/00 C12M3/06 C12N5/00		
		stee and IDO	
	o international Patent Classification (IPC) or to both national classifica	mon and IPC	
	SEARCHED currentation searched (classification system followed by classification	n symbols)	
IPC 7	C12M C12N		
Documental	tion searched other than minimum documentation to the extent that st	uch documents are included. In the fields so	parched
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data bas	e and, where practical, search terms used	)
BIOSIS	, EPO-Internal, PAJ, WPI Data, MEDLI	NE, EMBASE	
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the rele	want passages	Relevent to claim No.
-			
A	US 5 510 254 A (NAUGHTON B.A. ET	AL.)	1-9
	23 April 1996 (1996-04-23) cited in the application		
	the whole document	·	
A	WO 97 12960 A (ACADEMISCH ZIEKENH	UIS BIJ	1-9
^	DE UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM)		
	10 April 1997 (1997-04-10)		
	the whole document	•	
A	US 5 658 797 A (BADER A.)		1–9
	19 August 1997 (1997-08-19) the whole document		
	the autore document		
A	US 5 605 835 A (HU W. ET AL.)		1-9
	25 February 1997 (1997-02-25) the whole document		
		•	
Furti	her documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members are listed	in annex.
* Special ce	tegories of cited documents :	"T" later document published after the inte or priority date and not in conflict with	mational filing date
consid	ont defining the general state of the art which is not lered to be of particular relevance	cited to understand the principle or the invention	
"E" earlier of filling d		"X" document of particular relevance; the cannot be considered novel or cannot	be considered to
which	nt which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another	involve an inventive step when the do "Y" document of particular relevance; the	laimed invention
	n or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or	cannot be considered to involve an in document is combined with one or mo	ventive step when the ore other such docu-
other r	and nutrilished prior to the international filing date but	ments, such combination being obvior in the art.	
later ti	nan the priority date claimed	"&" document member of the same patent  Date of mailing of the international ee	
	actual completion of the international search		
1	3 November 2000	20/11/2000	
Name and r	nailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2	Authorized officer	
	NL = 2280 HV Rijewijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 851 epo ni,	Moreau, J	
ŀ	Fax: (+31-70) 340-3016	FIUI CAU, U	

1

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

iformation on patent family members

into al Application No PCT/EP 00/01913

Patent document cited in search repo		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
US 5510254	A	23-04-1996	US	5443950 A	22-08-1995
	••	20 01 2000	ÜS	5266480 A	30-11-1993
			US	5032508 A	16-07-1991
			US	4963489 A	16-10-1990
			US	4721096 A	26-01-1988
			US	5624840 A	29-04-1997
			US	5849588 A	15-12-1998
			UŞ	5962325 A	05-10-1999
			ÜŠ	5460939 A	24-10-1995
			US	6022743 A	08-02-2000
			US	5580781 A	03-12-1996
			US	5516680 A	14-05-1996
			US	5512475 A	30-04-1996
			US	5541107 A	
			US		30-07-1996
			US	5516681 A	14-05-1996
		•		5578485 A	26-11-1996
		•	US	5785964 A	28-07-1998
			US	5518915 A	21-05-1996
			US	5902741 A	11-05-1999
			US	5863531 A	26-01-1999
			US	5858721 A	12-01-1999
			AU	644578 B	16-12-1993
			AU	4211489 A	02-04-1990
			BR	8907642 A	20-08-1991
			CA	1335657 A	23-05-1995
			DK	40591 A	07-05-1991
			EP	0358506 A	14-03-1990
			HU	56393 A	28-08-1991
			IL	91536 A	31-10-1996
			JP	4501657 T	26-03-1992
		•	KR	156571 B	15-10-1998
			KR	156684 B	15-10-1998
			KR	156685 B	15 <b>-</b> 10-1998
			NO	910787 A	22-04-1991
			NZ	230572 A	23-12-1993
			PT	91676 A	30-03-1990
			WO	9002796 A	22-03-1990
			US	5160490 A	03-11-1992
			ZA	8906886 A	27-06-1990
			AT	127692 T	15-09-1995
			. AU	6815990 A	14-03-1991
			AU	6816090 A	14-03-1991
			AU	615414 B	03-10-1991
			AU	7356887 A	09-11-1987
			BG	51337 A	15-04-1993
			BR	8707673 A	15-08-1989
			CA	1310926 A	01-12-1992
			DE	3751519 D	19-10-1995
		•	DK	665687 A	17-12-1987
WO 9712960	A	10-04-1997	AU	714517 B	06-01-2000
	•	:	ΑŬ	7148296 A	28-04-1997
			EP	0866849 A	30-09-1998
			JP	11514229 T	07-12-1999
US 5658797	A	19-08-1997	DE	4206585 A	09-09-1993
	•	10 00 1001	AT	131867 T	15-01-1996
			AU	668922 B	23-05-1996

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

ormation on patent family members

Inte al Application No PCT/EP 00/01913

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
US 5658797	A	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	AU	3745693 A	05-10-1993
			CA	2129648 A	16-09-1993
			DE	59301218 D	01-02-1996
			DK	629237 T	09-04-1996
			WO	9318133 A	16-09-1993
			EP	0629237 A	21-12-1994
			ES	2083851 T	16-04-1996
			GR	3019255 T	30-06-1996
			JP	7504325 T	18-05-1995
			NO	943242 A	01-09-1994
US 5605835	Α	25-02-1997	US	5595909 A	21-01-1997
,			US	5981211 A	09-11-1999
			AT	120485 T	15-04-1995
			DE	68921974 D	04-05-1995
			DE	68921974 T	03-08-1995
			EP	0380610 A	08-08-1990
			JP	2835629 B	14-12-1998
			JP	3505965 T	26-12-1991
			KR	131822 B	11-04-1998
			MO	8911529 A	30-11-1989
		•	AU	9031591 A	26-05-1992
			WO	9207615 A	14-05-1992

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inte iles Aktenzeichen PCT/EP 00/01913

A KLASSI IPK 7	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES C12M3/00 C12M3/06 C12N5/0	0	
Nach der In	ternationalen Patentiklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kir	essifikation und der IPK	
	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchie IPK 7	rter Mindestprüfstoff (Massifikationssystem und Massifikationssymb C12M C12N	icle)	
	rte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, e		
	er Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (I		Suchbegriffe)
BIOSIS	, EPO-Internal, PAJ, WPI Data, MEDL	INE, EMBASE	
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	·	
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Anget	oe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 510 254 A (NAUGHTON B.A. ET 23. April 1996 (1996-04-23) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	AL.)	1-9
A	WO 97 12960 A (ACADEMISCH ZIEKEN) DE UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM) 10. April 1997 (1997-04-10) das ganze Dokument	HUIS BIJ	1-9
A	US 5 658 797 A (BADER A.) 19. August 1997 (1997-08-19) das ganze Dokument		1-9
Α .	US 5 605 835 A (HU W. ET AL.) 25. Februar 1997 (1997-02-25) das ganze Dokument	·	1-9
Weitz	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	X Siehe Anhang Patentfamille	
"A" Veröffer	Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : tilchung, die den aligemeinen Stand der Technik definiert, cht als besonders bedeutsam anzusehen ist	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht Anmeldung nicht kolliciert, eondem nur	worden ist und mit der zum Verständnis des der
*E* älteres ( Anmek	Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen dedatum veröffentlicht worden ist	Erfindung zugrundellegenden Prinzips ( Theorie angegeben ist	
enhain	dichung, die geekmet ist, einen Prioritätsenspruch zweifelhaft er- en zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer	"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeu kann allein aufgrund dieser Veröffentlic erfinderlecher T\u00e4tigkeit beruhend betra	hung nicht als neu oder auf
andere soll ode	n im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden er die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie	"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeu kann nicht als auf erfinderlecher Tätigke	tung; die beanspruchte Erfindung
ausgef "O" Veröffer	ntilchung, die sich auf eine mündliche Offenbarung.	werden, wenn die Veröffentlichung mit Veröffentlichungen dieser Kategorie in	einer oder mehreren anderen Verbindung gebracht wird und
"P" Veröffen	onutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht dichung, die vor dem internationalen Anmeldedaum, aber nach eanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	diese Verbindung für einen Fachmann *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben	
	bachlusses der Internationalen Recherche	Absendedatum des Internationalen Rec	
13	3. November 2000	20/11/2000	
Name und P	ostanschrift der Internationalen Recherchenbehörde	Bevollmächtigter Bedlensteter	
	Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL ~ 2280 HV Rijswijk		
	Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nt, Fax: (+31-70) 340-3016	Moreau, J	

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichuligen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inte alea Aldenzelchen
PCT/EP 00/01913

	echerchenberi rtes Patentdok		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US	5510254	A	23-04-1996	US	5443950 A	22-08-1995
		•		ÜS	5266480 A	30-11-1993
	•		•	US	5032508 A	16-07-1991
				US	4963489 A	16-10-1990
			,	US	4721096 A	26-01-1988
				US	5624840 A	29-04-1997
				US	5849588 A	15-12-1998
			•	ÜS	5962325 A	05-10-1999
				US	5460939 A	24-10-1995
	••			US	6022743 A	08-02-2000
				U\$	5580781 A	03-12-1996
				US	5516680 A	14-05-1996
			4.	US	5512475 A	30-04-1996
			•	US	5512475 A 5541107 A	
				US		30-07-1996
					5516681 A	14-05-1996
				US	5578485 A	26-11-1996
				US	5785964 A	28-07-1998
				US	5518915 A	21-05-1996
			•	US	5902741 A	11-05-1999
				US	5863531 A	26-01-1999
				US	5858721 A	12-01-1999
				AU	644578 B	16-12-1993
			•	AU	4211489 A	02-04-1990
				BR	8907642 A	20-08-1991
				CA	1335657 A	23-05-1995
				DK	40591 A	07-05-1991
				EP	0358506 A	14-03-1990
				HU	56393 A	28-08-1991
				IL	91536 A	31-10-1996
				JP	4501657 T	26-03-1992
				KR	156571 B	15-10-1998
	•			KR	156684 B	15-10-1998
			•	KR	156685 B	15-10-1998
				NO	910787 A	22-04-1991
				· NZ	230572 A	23-12-1993
				PT	91676 A	30-03-1990
			•	WO	9002796 A	22-03-1990
				ÜS	5160490 A	03-11-1992
				ZA	8906886 A	27-06-1990
				ĀŤ	127692 T	15-09-1995
	•		. (1)	ÁÜ	6815990 A	14-03-1991
				AU	6816090 A	14-03-1991
				AU	615414 B	03-10-1991
				AU	7356887 A	09-11-1987
				BG	51337 A	15-04-1993
				BR	8707673 A	15-04-1993
				CA	1310926 A	01-12-1992
				DE	3751519 D	
				DK		19-10-1995
				UK	665687 A	17-12-1987
WO (	9712960	· A	10-04-1997	AU	714517 B	06-01-2000
		• •	20 01, 4001	AU	7148296 A	28-04-1997
				EP	0866849 A	30-09-1998
				JP	11514229 T	07-12-1999
US!	5658797	Α	19-08-1997	DE	4206585 A	09-09-1993
				AT	131867 T	15-01-1996
				AU	668922 B	23-05-1996

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Inter ales Aktenzeichen
PCT/EP 00/01913

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5658797 A		AU 3745693	A 05-10-1993
		CA 2129648	A 16-09-1993
			D 01-02-1996
		DK 629237	T 09-04-1996
,		WO 9318133	A 16-09-1993
		EP 0629237	A 21-12-1994
		ES 2083851	T 16-04-1996
		GR 3019255	Т 30-06-1996
	•	JP 7504325	T 18-05-1995
		NO 943242	A 01-09-1994
US 5605835 A	25-02-1997	US 5595909	A 21-01-1997
05 5003030 n	20 02, 2000	US 5981211	A 09-11-1999
	•	AT 120485	T 15-04-1995
	•	DE 68921974	D 04-05-1995
		DE 68921974	T 03-08-1995
		EP 0380610	A 08-08-1990
		JP 2835629	B 14-12-1998
		JP 3505965	T 26-12-1991
		KR 131822	B 11-04-1998
		WO 8911529	A 30-11-1989
			A 26-05-1992
		WO 9207615	A 14-05-1992